

Briefe an die SÄZ



Arzt und Prävention – der Patient von morgen

Sehr geehrte Frau Barbara Weil

Sehr geehrter Herr Raggenbass

Vielen herzlichen Dank und Gratulationen für Ihr Editorial [1, 2] das die Rolle der Ärzte in der Prävention unterstreicht. Endlich kann man vom Sektor Prävention der FMH etwas lesen, was der täglichen Arbeit der meisten Kollegen sowohl in der Praxis wie auch im Spital entspricht. Es ist gut und auch für unsere Politiker höchst nützlich, wieder einmal daran erinnert zu werden, dass diese (unspektakuläre) Arbeit der Ärzte einen wesentlichen Teil unseres Berufes darstellt. Dies ist seit Hippokrates' Zeiten so, obwohl man sich allgemein nur an die grossen wie Virchow (der auch Gesundheitspolitiker war) erinnert. Wie könnte man sich die Epidemiegesetze des 19. Jahrhunderts oder die Impfkampagnen, den Kampf gegen die Tuberkulose, aber auch die wirksamen Massnahmen gegen die Ausbreitung von Aids und die Vorbereitungen für eine eventuelle Vogelgrippeepidemie vorstellen ohne die geduldige Aufklärungsarbeit in der täglichen Konsultation? Auch die Tabakepidemie ist das tägliche Brot von Hausärzten, Pädiatern und Pneumologen, welche sich mit Asthma, Otitiden, Angina pectoris etc. ihrer Patienten befassen. – Wann können wir eine offizielle Stellungnahme der Ärzteschaft zum Thema Passivrauch (und den längst überfälligen gesetzlichen Massnahmen) erwarten?

Dr. med. Rainer M. Kaelin, Morges

- 1 Weil B, Raggenbass R. Arzt und Prävention – der Patient von morgen. Schweiz Ärztezeitung. 2008; 89(14):549.
- 2 Raggenbass R. Einleitung zum Editorial. Schweiz Ärztezeitung. 2008; 89(14):549.



Blauzungenkrankheit und Masern

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement (EVD) orientiert am 4.4.08, dass ab Juni 2008 genügend Impfdosen vorhanden sind, um sämtliche Rinder, Schafe und Ziegen der Schweiz zu impfen. Letztes Jahr ist diese Krankheit in der Schweiz erstmals aufgetreten. Der Bund bezahlt den Impfstoff, und die Kantone übernehmen die administrativen Kosten.

Das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) orientiert am 31.3.08 im Bulletin 14/08 Bundesamt für Gesundheit, dass in den letzten 52 Wochen 1753 Personen an Masern erkrankt sind. Seit 1966 werden in der Schweiz Kinder wirksam gegen Masern geimpft.

Weshalb ist es leichter, alle Rinder, Schafe und Ziegen in der Schweiz rasch und effektiv zu impfen, als unsere Kinder?

Dr. med. Markus Gassner, Grabs